

## Migräne und Auge

Migräne ist eine häufige Erkrankung, die durch immer wiederkehrende Kopfschmerzattacken gekennzeichnet ist. Die Schwere der Schmerzen und die Häufigkeit der Attacken können stark schwanken. Die Anfälle sind häufig einseitig und können mit Erbrechen und Übelkeit einhergehen. Häufiger sind Frauen betroffen und die meisten Patienten sind zwischen 25 und 50 Jahren alt.

Typischerweise gehen die Schmerzattacken auch mit Symptomen am Auge einher. Das reicht von hellen Flecken im Gesichtsfeld über Zickzacklinien mit Flimmerskotomen bis zum Tunnelsehen und halbseitigen Ausfällen. Diese Symptome können Stunden bis Tage andauern. Im Falle des sogenannten Clusterkopfschmerz auch schon einmal nur wenige Minuten. Man geht heute davon aus, dass die Schmerzen durch eine Erweiterung von Gefäßen im Gehirn ausgelöst werden. Da auch das Auge ein Teil des neurologischen Systems ist, verwundert der Zusammenhang zwischen Hirn und Auge nicht.



Therapeutisch raten wir zunächst einmal zur Meidung von bekannten Auslösern einer Migräne. Ob Schokolade, Kaffee, Rotwein oder Käse – unsere Patienten kennen meistens die Substanzen, die sie meiden sollten. Auch Schlafentzug oder Hungerintervalle sind gefährlich. Eine medikamentöse Prophylaxe kann mit Betablockern, Kalziumantagonisten, Aspirin u.a. Medikamenten versucht werden. Leider hilft dies nicht immer. Verschiedene Medikamente, die u.a. auf die Weite der Hirngefäße wirken, können im Anfall hilfreich sein.

Ein besonderes Augenmerk gilt aber der Vermeidung von Migräne-Auslösern. Und da ist besonders wieder an das Auge zu denken, da die Fülle von Informationen und Reizen, die wir über das Sehen aufnehmen alle anderen Informationsquellen und Stimuli überwiegt. An dieser Stelle kann der Augenarzt weiterhelfen; mit optimalen Sehhilfen und dem Ausschluß von anderen Augenerkrankungen.

Ausgabe 1/201